Gebete
in
Kriegszeit

für israelitische Frauen und Mädchen

von

Rabbiner Dr. Max Grunwald

Das Reinerträgnis
wird einem patriotischen Zwecke überwiesen.

Wien 1914

Jos. Schlesinger, Verlagsbuchhandlung
Wien I., Seitenstettengasse 5.

Kriegsgebete

Gebet während des Krieges.

O Gott, der Du unsere Zuflucht bist und unser Sieg, der Du wunderbar waltest über das Heer in den Höhen, wie über die Könige der Erde, verhülle nicht Dein Angesicht vor uns! Blicke auf unsere Not und sieh, wie tückische Feinde, grausam und haßerfüllt, sich gegen uns verbunden, des Krieges Schrecken und Greuel über uns heraufbeschworen! Schütze Deine Kinder, die Deinem Bund getreuen, und alle unsere Mitbürger! Rette uns und unser Vaterland vor der Feinde Gewalten! Und so wie Du unseren Vätern geholfen, so hilf auch uns!

Unser Vater, unser König! Wir haben vor Dir gesündigt!

Unser Vater, unser König! Nimm Dich unser an, um Deines Namens willen!

Unser Vater, unser König! Vereitle alle bösen Verhängnisse, die uns bedrohen!

Unser Vater, unser König! Vereitle die Anschläge unserer Feinde!

Unser Vater, unser König! Mache den Rat unserer Feinde zu Schanden!

Unser Vater, unser König! Vernichte jeden unserer Feinde und Widersacher!

Unser Vater unser König! Halte Seuche, Schwert, Hungersnot, Gefangenschaft, Verwüstung und jede Heimsuchung den Söhnen Deines Bundes fern!

אֱלֹהִים מַחֲסֶה לָנוּ וָעוֹז אַתָּה הָאֵל עוֹשֶׂה
פֶּלֶא פְּנֵךְ עַל צְבָא הַמָּרוֹם וְעַל
מַלְכֵי הָאֲדָמָה. אַל תַּסְתֵּר פָּנֶיךָ מִמֶּנּוּ.
הַבִּיטָה בְעָנְיֵנוּ וּרְאֵה כִּי רָגְשׁוּ גוֹיִם הִתְיַצְּבוּ
מַלְכֵי אֶרֶץ וְרוֹזְנִים וּפְגִידֵם מוֹעֲדוֹת לְיוֹם
קָרָב וּמִלְחָמָה וּמִלְאוּ פְּנֵי תֵבֵל חֲרָדָה
וּמְהוּמָה. חָגֵן עַל בְּנֶךָ בְּנֵי בְרִיתֶךָ וְעַל
כָּל הַיּוֹשְׁבִים בָּאָרֶץ הַזֹּאת וּמַלְטֵנוּ מִיַּד צָר
וּמִיַּד עָרִיצִים תִּפְדֵּנוּ. וַאֲשֶׁר הוֹשַׁעְתָּ אֶת
אֲבוֹתֵינוּ כֵּן תּוֹשִׁיעֵנוּ:

אָבִינוּ מַלְכֵּנוּ חָטָאנוּ לְפָנֶיךָ :
אָבִינוּ מַלְכֵּנוּ עֲשֵׂה עִמָּנוּ לְמַעַן שְׁמֶךָ :
אָבִינוּ מַלְכֵּנוּ בַּטֵּל מֵעָלֵינוּ כָּל גְּזֵרוֹת
קָשׁוֹת :
אָבִינוּ מַלְכֵּנוּ בַּטֵּל מַחְשְׁבוֹת שׂוֹנְאֵינוּ :
אָבִינוּ מַלְכֵּנוּ הָפֵר עֲצַת אוֹיְבֵינוּ :
אָבִינוּ מַלְכֵּנוּ כַּלֵּה כָּל צָר וּמַשְׁטִין מֵעָלֵינוּ:
אָבִינוּ מַלְכֵּנוּ כַּלֵּה דֶּבֶר וְחֶרֶב וְרָעָב וּשְׁבִי
וּמַשְׁחִית וּמַגֵּפָה מִבְּנֵי בְרִיתֶךָ :

Gebet während des Krieges.

Unser Vater, unser König! Erbarme Dich unser!

Unser Vater, unser König! Sei gnädig uns und unseren Kindern und den unschuldigen Kleinen!

Unser Vater, unser König! Tue es um derer willen, die zur Ehre Deines heiligen Namens in den Tod gegangen!

Unser Vater, unser König! Tue es wegen der für Deine Einigkeit Hingeschlachteten!

Unser Vater, unser König! Tue es wegen jener, die im Feuer- und Wassertod Deinen Namen verherrlichten!

Unser Vater, unser König! Übe vor unseren Augen Vergeltung für das unschuldig vergossene Blut Deiner treuen Diener!

Unser Vater, unser König! Rette uns vor jedem Feind!

Unser Vater, unser König! Gieb Frieden auf Erden!

Unser Vater, unser König! Gieb Sättigung der Welt!

Unser Vater, unser König! Gieb Leben und Frieden unserem erhabenem Kaiser und Herrn!

Unser Vater, unser König! Stimme ihn und seine Behörden uns mild und gnädig!

Unser Vater, unser König! Tue es um Deiner großen Barmherzigkeit und oft bewährten Gnade willen, erbarme Dich unser und sende uns Deine Hilfe!

אָבִינוּ מַלְכֵּנוּ חֲמֹל נָא רַחֲמֶיךָ עָלֵינוּ :

אָבִינוּ מַלְכֵּנוּ חֲמוֹל עָלֵינוּ וְעַל עוֹלָלֵינוּ וְטַפֵּינוּ :

אָבִינוּ מַלְכֵּנוּ עֲשֵׂה לְמַעַן הֲרוּגִים עַל שֵׁם קָדְשֶׁךָ :

אָבִינוּ מַלְכֵּנוּ עֲשֵׂה לְמַעַן טְבוּחִים עַל יִחוּדֶךָ :

אָבִינוּ מַלְכֵּנוּ עֲשֵׂה לְמַעַן בָּאֵי בְאֵשׁ וּבַמַּיִם עַל קִדּוּשׁ שְׁמֶךָ :

אָבִינוּ מַלְכֵּנוּ נְקוֹם לְעֵינֵינוּ נִקְמַת דַּם עֲבָדֶיךָ הַשָּׁפוּךְ :

אָבִינוּ מַלְכֵּנוּ פְּדֵנוּ מִיַּד כָּל אוֹיְבֵינוּ :

אָבִינוּ מַלְכֵּנוּ תֵּן שָׁלוֹם בָּאָרֶץ :

אָבִינוּ מַלְכֵּנוּ תֵּן שׂוֹבַע בָּעוֹלָם :

אָבִינוּ מַלְכֵּנוּ תֵּן חַיִּים וְשָׁלוֹם לַאֲדוֹנֵנוּ הַנָּקִיסַר יְרוּם הוֹדוֹ :

אָבִינוּ מַלְכֵּנוּ תֵּן בְּלִבּוֹ וּבְלֵב כָּל יוֹעֲצָיו וְשָׂרָיו רַחֲמָנוּת לְהֵטִיב עָלֵינוּ :

אָבִינוּ מַלְכֵּנוּ עֲשֵׂה לְמַעַן רַחֲמֶיךָ הָרַבִּים וַחֲסָדֶיךָ הַגְּדוֹלִים וְרַחֵם עָלֵינוּ וְהוֹשִׁיעֵנוּ :

Gebet um Frieden.

Vater des Erbarmens!

Zu Dir flüchtet sich die zagende Seele in Not und Sorge; das bangende Herz, aufgewühlt bis auf den tiefsten Grund, fleht zu Dir, dessen Ratschluß die Zeiten wandelt und der Völker Geschicke in Gerechtigkeit lenkt.

Ewiger! Die Schrecken eines uns aufgedrungenen Krieges umbrausen uns und seinem furchtbaren Grauen fallen Menschenopfer ohne Zahl. Mit Blut gefärbt sind weite Länderstrecken.

Vater im Himmel, erbarme Dich unser!

Voll banger Erwartung der nächsten Stunden zittern die Völker weit umher, vom Aufgang zum Niedergang, von einem Meer zum anderen. Feuer und Schwert verwandelten glückliche Landstriche in rauchende Aschenhügel. An den Leichen erschlagener Eltern, an dem Schutthaufen ihres Heims, ihrer Habe ringen verwaiste, verlassene Kinder jammernd die nackten Arme zu Dir empor: »Vater, erbarme Dich!«

Höre auf das Flehen der zahllosen Mütter, die sich in ihrem Kummer an Deine Allgüte wenden! Das Vaterland forderte ihre Söhne in blutigen Kampf. Sie zogen hinaus, in ernster, heiliger Pflichttreue, für Haus und Herd, für des Vaterlandes Ehre und Schutz zu streiten und, sollte es sein, dafür zu sterben. Entschlossen stehen sie gegen den Feind. Darum wendet sich die Mutterliebe an Dich, Vater im Himmel: »Herr, erbarme Dich ihrer, sei Du ihr Schild am Tage der Not und Gefahr! Allmächtiger, rette sie, daß sie glücklich heimkehren, errette sie aus allen sie umdrohenden Gefahren!«

Erbarme Dich, Allerbarmer, des greisen Vaters, der jetzt um seines Herzens Lust und Stolz, die Hoffnung seines Alters, bangt und zittert; in diesen Tagen der Not und des Schreckens wenden seine Gedanken sich zu Dir mit dem heißen Gebet: »Vater im Himmel, halte Deine Hand über das teure Kindeshaupt! Aus mancher Krankheit hast Du es gerettet, den Eltern von neuem geschenkt, hilf ihm und ihnen auch diesesmal!«

Und des jungen Weibes erbarme Dich, Herr, das auf den Knien vor Dir liegt in heißem, tränenreichem Flehen um das Leben des Mannes, den der Krieg mitten aus seinem Beruf, aus den Armen der Gattin, der kleinen, unversorgten Kinder gerissen hat! Bange pochen die Herzen der Mutter und der Kleinen Stunde für Stunde um das teuere Leben, dem das Schwert des Feindes, des Krieges Ungefähr droht. Du, o Gott, verlasse sie nicht, bewahre sie vor dem schwersten Herzeleid! Erhalte ihnen den Gatten, den Vater und Ernährer!

Und wo immer jetzt die verlassene Braut, der Bruder, die Schwester, der Freund um Hilfe, um Erbarmen zu Dir beten, sei ihnen nahe, Allerbarmer, erfülle ihr Herz mit Hoffnung und Zuversicht! Und diese Hoffnung, lasse sie nicht unerfüllt!

O, Herr, wer dürfte sich vermessen, mit Deinem unerforschlichen Walten zu rechten und zu hadern! Auch im Gewitter des Krieges erkenne ich Deine Gerechtigkeit, Deine Liebe auch im Getümmel der Schlachten. Wir hatten

das Glück des Friedens nicht zu schätzen verstanden und seiner Segnnngen uns unwürdig gezeigt. Statt edlen Gemeinsinns herrschte Eigennutz und Selbstsucht, statt brüderlichen Zusammenhaltens zu großem und edlem Wirken, wohnte in unseren Herzen Stolz und gegenseitige Verachtung, statt sittlichen Ernstes erschlaffende Üppigkeit, statt des wahren Verdienstes und Seelenadels ward Reichtum, Geburt und jedes andere Spiel des Glückes verehrt, statt frommen, gottgetreuen, biederen, schlichten Sinnes galt Witz und Schlauheit und gewissenloses, leichtfertiges Scherzen mit allem, was zu der Väter Zeiten wahr und gut und recht gewesen.

Von allen diesen Übeln hat uns der Krieg geheilt, von allen diesen Keimen der Verderbnis hat er die Luft gereinigt. Da Tod und Not uns drohten, wurden wir wieder brüderlich zu einer einzigen großen Familie geeint, wir haben uns zu einander und in ernster Einkehr in uns selbst unser besser Teil wiedergefunden.

Auch wissen wir wohl, o Herr, daß, was im Sturm der Zeiten unter-

geht, eine Saat des Segens für die Nachwelt ist. Wir leben nicht für uns allein. Wie unsere Väter für uns gekämpft und gelitten, so gehören auch wir mit unserem Wirken dem Wohl kommender Geschlechter. Sie werden ernten aus unserer Tränensaat, eine glückliche Zeit wird ihnen erstehen aus dem edlen Blut, das dieser Krieg vergießt. Und Dankeslieder werden Dich preisen, wie jetzt inbrünstige Bitten, Bitten um Frieden, zu Dir emporsteigen.

Doch lass' es nun genug sein, o Herr, der Prüfungen und Leiden! Schone, o Herr, des teueren Lebens so vieler, die dieses Krieges Jammer mit in seinen Abgrund zu ziehen droht! Laß mit den vergossenen Strömen des Blutes und der Tränen teuer genug erkauft sein des Krieges Krone, des Sieges wahren Lohn, den Frieden. Die Angst der Völker, versammelt in allen Tempeln, um alle Altäre, die Not der leidenden Welt, sie fleht zu Dir um Frieden!

Gieb unseren Waffen deinen Segen, daß sie durch rasche Siege das Leid Unzähliger beenden, daß unser Heer, mit unvergänglichem Lorbeer geschmückt, recht bald heimkehre zum Frieden!

Welch eine jammerreiche Zeit!
Manch weites Feld gedüngt mit blut'gen Leichen;
Und Stadt und Dorf bedrohen böse Seuchen;
In jedem Haus wohnt Traurigkeit.

Der Winter bald mit seinem Schneegewand
Bedeckt von tausend Helden die Gebeine;
Sie starben all' im heiligen Vereine
Den großen Tod fürs Vaterland.

Und tausend andre stehn dem Tod geweiht.
Sind noch der Opfer nicht genug gefallen?
Wie lange muß der Schlachtendonner schallen,
Eh' ihn der milde Friedensruf zerstreut?

Erbarmer, Gott, erbarme unser Dich,
Blick auf der Waisen und der Witwen Tränen,
Erhöre, Gott, der Völker heißes Sehnen:
Verleih' uns Frieden gnädiglich!

Gebet einer Mutter für ihren Sohn im Felde.

Mein Gott und Herr! Aus tiefer Not rufe ich zu Dir, Du, der Du schon so oft in dem Wechsel meines Geschickes Dich mir gnädig erwiesen, höre mich auch diesesmal, da das geängstigte Mutterherz um sein Teuerstes zu Dir schreit!

Wie einst an unseren Stammvater Abraham der Ruf erging: »Nimm Dein einziges Kind, das innigstgeliebte, und bringe es mir zum Opfer dar!«, so hat auch mir der Ruf der heiligen Pflicht gegen das Vaterland mein Kind hinausgeführt in den blutigen Krieg, in dem stündlich des Todes Schwert über seinem teuren Haupte schwebt.

Herr, gieb mir die Kraft, diese schwere Prüfung zu bestehen, wie sie Abraham bestanden hat! Ich weiß, daß ich mein Los mit so vielen unzähligen anderen Müttern teile. Was habe ich vor ihnen voraus, deren Weinen und Klagen jetzt zu Dir auf-

steigt aus dem stolzen Palast wie aus des Armen Hütte?

Doch Du, der Du voll Nachsicht herniederblickst auf die Schwäche der Menschen, Du wirst mir verzeihen, wenn ich in meinem Mutterschmerz jetzt gedenke all der Opfer, all der unsäglichen Mühen, die ich für dieses Kind gebracht, ach! so gern gebracht, wie ich in Stunden der Angst pochenden Herzens an seinem Bette saß und in heißem, schwerem Kampf mit dem Todesengel um das teure Leben gerungen und ihn mit Deiner Hilfe, o Gott, glücklich bezwungen habe, wenn ich jetzt an die Seligkeit zurückdenke, mit der meine Hand einst in des Kindes Locken spielte, mit der ein dankbarer Aufschlag seiner treuen Augen, mit der sein Lächeln, mit der all seine kleinen Freuden mein Mutterherz erfüllten! Und welche Hoffnung setzte ich auf seine Zukunft! Wie stolz wollte ich sein auf seine Erfolge!

Und nun, o Herr, soll alles nur ein Traum gewesen sein? Wolltest Du mir ein solches Glück nur bescheren,

um mich durch seinen Verlust um so tiefer in die Seele zu treffen?

Nein, o Herr, das kann Dein Wille nicht sein! Du, der Du besser weißt als ich, was meinem Kinde frommt und zum Heile gereicht, Du, dessen Liebe treuer und inniger noch als Mutterliebe, Du hast mein Kind hinausgerufen zu ehrenvollem, gerechtem Kampf für die heiligsten Güter der Menschheit. Sein Herz soll stark und männlich, seine Seele groß und edel werden im Kampf mit dem tückischen Feind, wie Gold geläutert wird in des Feuers Glut.

O Herr, beschütze ihn, mein geliebtes Kind, meinen Stolz und meine Hoffnung! Jetzt, da ich nicht bei ihm sein kann, sei Deine Nähe ihm an Mutterliebe statt! Deine Engel lasse ihn umgeben am Tage wie im Dunkel der Nacht, im Wachen, wie im Schlaf! Bewahre ihn, o Herr, vor dem Geschoß, das am Tage daherfliegt, wie vor der Gefahr, die im Hinterhalt lauert!

Stähle sein Herz mit Mut und seinen Arm mit Kraft, daß er dem

Vaterlande, seinem Judentum und dem Namen seiner Eltern Ehre bereite!

Laß ihn gesund und heil an Leib und Seele, geachtet von seinen Kampfgefährten heimkehren in meine Arme!

Um dieses Mutterglück, allmächtiger Vater im Himmel, flehe ich zu Dir! Segne meines Kindes Ausgang und seinen Eingang!

Amen.

Gebet für den zum Kriegsdienst einberufenen Gatten.

Woher, o Gott, soll ich Trost mir holen, woher die Kraft, mich aufrecht zu halten für mein Haus und die Pflichten des Tages, für die armen Kinder, die jede leiseste Sorge meines Herzens mit mir empfinden, mir jeden Kummer von den Augen ablesen! Wie soll ich meinen Schmerz vor den alten Eltern verbergen, um ihnen das kummervolle Herz nicht noch mehr zu beschweren! Du allein weißt, was ich leide, wie mein Herz in Angst und Bangen pocht und mir die Ruhe raubt bei Tag und Nacht, seitdem er, an dem meine Seele, mein Glück, mein Leben hängt, so plötzlich aus meinen Armen sich losreißen mußte, um einem höheren Gebote zu folgen, das keiner Wehmut und keiner Sehnsucht und Liebe achtet und der Tücke des Feindes preisgiebt die treue Brust, die ich so gern mit meinem Leib und Leben schützen möchte, das Herz, für das ich freudig zehnfach den

ärgsten Tod zu leiden bereit bin! Wenn er mir nur erhalten bleibt, wenn er nur wieder glücklich heimkehrt, wenn ich nur noch einmal an seiner Brust Tränen des Glückes, der Freude, der Freude des Wiedersehens weinen kann, — o Gott, was habe ich auf der Welt, was ich nicht darum gäbe!

Allgütiger Vater, der Du damals in der glücklichsten Stunde meines Daseins, die uns fürs Leben einen sollte, meinem Herzen eingabst den festen, heiligen Vorsatz, ihn, dem mein Herz gehört, glücklich zu machen, und den innigheißen Wunsch, mit ihm jedes Los zu teilen, wie kann ich hier ruhig atmen, während ich ihn draußen in der Ferne von Not und Gefahr bedroht weiß, wie kann ich mich hier der süßen Gewohnheit des Daseins freuen, während er, der geliebte Mann, vielleicht Leiden und Entbehrungen erduldet?

O Herr, befreie uns aus diesem zehrenden Gram! Gieb mir ihn wohlbehalten wieder, meinen guten, braven Mann, der sicherlich auch jetzt, wer weiß wo, in Gedanken bei uns, seinen Lieben, weilt! Stärke ihn, erhöhe seine

Kraft und seinen Mut, daß er getrost und gefaßt alles mannhaft ertrage, was die Stunde bringt.

Lasse auch mich, o Herr, nicht verzweifeln und nicht verzagen! Hilf mir und den lieben Kindern über diese bittere Zeit der Trennung und Bangens hinweg! Laß uns alle in Freuden einst den Tag feiern, der uns das Wiedersehen mit dem Teueren bringt!

In Deine Hand empfehle ich sein Leben und unser aller Glück.

Hoffe auf Gott, mein Herz, sei stark und fest, ja, hoffe auf Gott! Amen.

Gieb in des Krieges bangen Tagen,
Gott, mir nur Kraft, auf Dich zu schau'n;
Ich werde nimmermehr verzagen,
Kann ich nur fest auf Dich vertraun.
Wenn Menschenstärke nichts mehr nützt,
So ist's Dein Arm doch, der mich schützt.

Kein blinder Zufall herrscht auf Erden,
Du bist der Gott, der alles führt;
Du läßt es alle inne werden,
Daß Dir allein die Macht gebührt.
Zürnt immer, Völker, rüstet euch,
Ist Gott für uns, so fehlt der Streich!

Drum fallen wir in Deine Arme,
O Vater, der Barmherzigkeit,
Und flehen demutsvoll, erbarme
Dich über uns zur bösen Zeit!
Laß Gnade uns für Recht ergeh'n,
So bleiben wir doch aufrecht steh'n!

Für den Vater, der zu den Fahnen einberufen ist.

Vater im Himmel. Du zählst der Sterne Scharen wie des Menschen Schritte, Du achtest der jungen Raben am Bache, horchst auf die Bitten des Verlassenen! Du, dessen Auge nicht schlummert und nicht schläft, wache, o Herr, über das teure Leben meines geliebten Vaters, dessen Herz jetzt schwere Sorge bedrückt, wenn er an uns, seine Lieben, in der Heimat denkt!

O Herr, lasse ihn und unser ganzes Heer siegreich sein, daß die Hoffnung auf baldige fröhliche Heimkehr sein Herz der Sorgen entlaste, und im Traume der Nacht führe, o Gott, unser Bild, von Glück und Frieden verklärt, vor seine treue Seele! Sei mit mir, o Gott, daß ich diese schwere Zeit des Bangens und sehnsüchtigen Erwartens mutig ertrage und sie nütze und so mit Stolz und reinem Gewissen vor den Vater hintreten darf, wenn

Du, o Herr, ihn wieder in unsere Arme zurückführest.

Jetzt, da er in der Ferne weilt, jetzt fühle ich es wie noch nie zuvor, wie lieb ich ihn habe, wie ich noch mehr als bisher mich bemühen sollte, ihm und der lieben Mutter Freude zu bereiten. Und das gelobe ich heute vor Dir, o Herr, in diesen ernsten, bangen Tagen!

Allgütiger Gott! Beschütze den geliebten Vater auf allen seinen Wegen und gieb ihn uns wieder in Glück und in Freuden! Amen.

Bemüh' Dich nur der Deinen Segen,
Des Vaterlandes Glück zu sein;
Und steht Dir alle Welt entgegen,
Laß Dein Bemühen Dich nicht reu'n.
Je mehr der großen Not auf Erden,
Je weiser, besser sollst Du werden;
Dies ist des Schicksals heil'ges Ziel.
Was gut ist, wird im Kampf bestehn;
Nie kann das Gute untergehn;
Die Spreu nur wird des Sturmes Spiel!

Außerdem eignen sich die Psalmen 3, 13, 20, 27, 46, 91 und 124 besonders als Gebete während des Krieges.

Lamarque & Co. (verantwortlicher Leiter Samuel Redlinger), Wien III., Schützengasse 19.